## Hat sich durch TANZPAKT etwas in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Kulturpolitik verändert?

wir arbeiten systematischer zusammen (MF)

Höhere Strahlkraft in die Politik

D+R und DTD sind gefragt, wenn es um die lokale und regionale Stärkung neuer Tanz-Entwicklungen geht. (MF)

mehr Sichtbarkeit für behinderte und taube Künstler\*innen

Da ich für die Finanzen zuständig bin, habe ich im allg. nur mit der Verwaltung zu tun - da hat sich nicht viel geändert, da wir schon sehr lange vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der städtischen Politik war schon im Vorfeld gut und ist noch produktiv geblieben. Die Kommunikation mit dem Land scheitert weiterhin. Ja. Die Sichtbarkeit der Freien Szene ist besser geworden und auch die Bedarfe konnten direkter an die Politik herangetragen werden.

Durch die langfristige und strukturelle Förderung größeres Gewicht und Kontinuität im Vertreten von Belangen

Stärkung der Zusammenarbeit an der Struktur, nicht nur am einzelnen Projekt



## Hat sich durch TANZPAKT etwas in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Kulturpolitik verändert?

Mit der Kulturpolitik bestimmt, vor allem, weil wir als freiagierende an Autonomie gewonnen haben. mit der Verwaltung hatte ich so direkt weniger zutun, das lief über Laura Martegani

 mehr Sichtbarkeit als Projekt (4 Berliner Institutionen) Verankerung in die Berliner kultur-politische Landschaft durch Kulturbus-

 engere Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden Einbindung der lokalen BehördenvertreterInnen in überregionales Netzwerk durch regelmäßige Treffengrößere Aufmerksamkeit d. Verw. für künstlerischen Inhalte, dadurch größere Identifikation Leerstellen in vorhandenen Strukturen (Förderung, Beratung etc.) können besser thematisiert werden

Unterstützung hat sich stabilisiert. Die Förderer wollen unterstützen. Stärkung für den Tanz in Hannover und Niedersachsen.

Aufmerksamkeit des Berliner Kultursenats für das Thema Tanz für junges Publikum und für das Label Offensive Tanz ( OfTa). Förderung des Folgeprojekts und unbürokratische Finanzierungszusage des Ofta Moduls Kulturbus aus Mitteln des Mobilitätsfonds. Ja, findet enger und regelmäßiger statt. Zudem tauschen sich die Behörden untereinander aus.

Mehr Kontakt und direkte Berührungspunkte der Künstler*innen zu Vertreter*innen der Kulturpolitik. Wirkungskraft von Künstler\*innen sich für die Interessen der Szene einzusetzen ist gestiegen, Verantwortung übernehmen sich einzusetzen (IG und Beirat)

Mehr Offenheit für weitere Unterstützungen durch das mehrjährige Tanzpakt Projekt



## Hat sich durch TANZPAKT etwas in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Kulturpolitik verändert?

- Bessere strategische Absprachen ermöglicht - Mehr Ansprechpartner\*innen für Fragen/Großes Lernpotential -Engere Zusammenarbeit - Gute Argumentationsgrundlage für Entwicklung/Fortführung des Projektes - Größere Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Verstetigung durch Fachstelle, Verstetigung der Förderung durch das Ministerium, Erweiterung des Netzwerkes mit den Theatern in MW und darüberhinaus mit anderen Partnern (z.B: künstler\*innen, Verbände)

Durch die Etablierung des FREIRAUMs als Ort für freischaffende Künstler\*innen konnte mehr Sichtbarkeit für die Belange einzelner geschaffen werden. Vor allem für diejenigen, die in der Pandemie sonst nicht gehört worden wären.

Mehr Sichtbarkeit und Wahrnehmung

Bundesförderung bringt mehr Schlagkraft in Verhandlungen, Sichtbarkeit vor allem über Bremen hinaus in die Region zu Partnerbühnen aber auch Stadtverwaltungen anderer Kommunen, die dann auch am Heimatsitz zurück wirken Mehr Sichtbarkeit in der Politik für die Schnittstelle Tanz und zeitgenössischer Zirkus national und international

Intensivierte Zusammenarbeit mit dem Kulturamt. Erhöhte Sichtbarkeit, größeres Vertrauen der Stadträte in das Tanznetz und den zeitgenössischen Tanz in Freiburg insgesamt Besserer Zusammenarbeit der Kooperationspartner intensiverer künstlerischer Austausch, - Kulturpolitisch besteht Nachholbedarf, - Verwaltungstätigkeiten wurden gestärkt

In jedem Fall. Eine höhere Sensibilität in der Kulturverwaltung die aktuellen Bedarfe der Freien Tanzszene betreffend.

Zugewandtes miteinander planen, wie Bedarfsanalyse und Umsetzung. Gemeinsame Strategieentwicklung für Sichtbarmachung der Szene.



## Hat sich durch TANZPAKT etwas in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Kulturpolitik verändert?

Bewußtsein für Kultur im ländlichen Raum,

Stellvertretend konnten Perspektiven und Bedürfnisse geteilt werden.

Es hat sicher noch mal eine Aufwertung der künstlerischen und kulturpolitischen Arbeit gegeben. Und der Dialog für und mit den Kolleg\*innen konnte sichtbar gemacht werden.

Netzwerk mit mehr Tanzkünstler\*innen hat sich erweitert.Neue Formate haben wir ausprobiert (Hybride Formate, Klassenzimmerstück, digitale Formate, Formate im öffentlichen Raum)Internationale ZusammenarbeitenNeues Festival Format Tanzfusionen Ein stärkeres und nachhaltiges Engagement der Verwaltung(en) für das konkrete Projekt und dessen Inhalte, insbesondere auch mit Blick Herausforderungen zur mittelfristigen Finanzierung; kooperative Zusammenarbeit unter den beteiligten Verwaltungen

Neue RäumlichkeitenNeue Bühnen (Open Air)Erweiterung des Teams von MV tanzt an



# Wie haben sich Eure/Ihre Strukturen, künstlerischen Profile und Arbeitsbedingungen/-weisen durch die Förderung verändert?

...

Aufstockung der Teamstruktur um eine zusätzliche Position/Funktion, dadurch Möglichkeiten der kontinuierlichen Zusammenarbeit, Fokussierung auf einzelne Arbeitsbereiche, Spezialisierung

Wir konnten kontinuierlichen / überregionalen Austausch unter Kolleg\*innen organisieren - der unsere künstlerische Struktur geändert und erweitert hat. Längerfristige Zusammenarbeit mit Partner:innen möglich, dadurch hat sich unser "Workflow" verbessert. Vor allem auch mit den Hauptkooperationspartnern

langfristige Förderung ermöglicht Transformationsprozesse (barrierefreie und anti-ableistische Arbeitstrukturen zu entwickeln braucht viel Zeit, Beratung, Reflexion etc.)

Aktivierung der Szene, Räume für Identitätsentwicklung von Einzelkünstler\*innen aber auch hinsichtlich eines Netzwerkes.

Durch den Zugewinn an Räumlichkeiten, die sowohl von den FREIRAUM-Akteur\*innen als auch der Kompanie genutzt werden, konnte eine nachhaltigere Struktur geschaffen werden, die die Exzellenz der Arbeit stärkt und auf eine sichere Basis setzt.

Durch die Festanstellung der Tänzer:innen, die durch unser Tanzpaktprojekt möglich war, konnten wir - relativ - stabil durch die bisherige Coronazeit kommen. Insgesamt hat sich unsere Struktur stabilisiert.

Durch Formate wie Inventasy haben wir Kontinuität in der künstlerischen Zusammenarbeit aufgebaut, so dass in den 3 Jahren neben 2 großformatige interdisziplinäre Produktionen stattfinden konnten.



## Wie haben sich Eure/Ihre Strukturen, künstlerischen Profile und Arbeitsbedingungen/-weisen durch die Förderung verändert?

Wir konnten Tanz für junges Publikum als Programmbereich etablieren, Kontakte zu zahlreichen Schulen aufnehmen und merken diesbezüglich aber auch, dass es mit unseren Kapazitäten schwierig ist, diese zu pflegen. Der Austausch mit den Akteur\*innen vor Ort setzt immer wieder neue Impulse, die auch dazu anregen neue Formate zu entwickeln, die den Austausch und kollaboratives Arbeiten fördern. Eigene Ansätze und Perspektiven können so überdacht werden.

- Schaffung von Festanstellungen, Entwicklung und Erweiterung des künstlerischen Arbeitsfelds (Tanz für ju Pu),
- wachsende Expertise, höhere Sichtbarkeit (reg. und bundesweit) - starke Vernetzung und Austausch mit KollegInnen bundesweit,

Strukturellen Aufbau des Teams vorangebracht/es wurde sichtbarer wo wir was brauchen - langfristige Vernetzung voran gebracht - Arbeitsbedingungen für Künstler\*innen stetig verbessert (Honoraruntergrenzen ermöglicht)

Durch die verpflichtende Zusammenarbeit von vier unterschiedlichen Institutionen entstand nicht nur Wissenaustausch, sondern auch Annäherung in und Suche nach gemeinsamen verbesserten Arbeitsbedingungen.

Durch die vielen sehr erfolgreichen Projekte der freien Tanzszene wurde ein stabiles Netzwerk aufgebaut, das Tanznetz Freiburg. Mittlerweile haben wir einen gUG dafür gegründet, um u.a. in Austauschformaten mehr Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen

Jede Institution dieser Projekt hat von die Erfahrungen die anderen profitiert und die eigenen Arbeitsgehensweise in Frage stellen können. Durch die positive Verpflichtung dieser Zusammenarbeit würde der Wunsch nach Austausch realisierbar.

Wir konnten die Kontinuität von verschiedenen Aufgabengebieten gewährleisten. Das hat sich extrem auf die künstlerische Arbeit und Sichtbarkeit ausgewirkt.

Die Förderung hat ermöglicht, unser Netzwerk zu stärken.



# Wie haben sich Eure/Ihre Strukturen, künstlerischen Profile und Arbeitsbedingungen/-weisen durch die Förderung verändert?

Es ist schwierig hier Förderungszeitraum und Corona-Zeitraum zu trennen - sicher ist es durch Tanzpakt gelungen, Inhalte / Themen / Kooperationen überhaupt seit Frühjahr 2020 zu sichern und weiter zu entwickeln. Vertrauen durch konkretes Ausgestalten von Formaten und Qualifizierungsangeboten zwischen Institutionen und der Freien Szene ist gewachsen. Gemeinsame Arbeitsgrundlage hat sich entwickelt. Möglichkeiten für Residenzen im Bereich Circus Tanz sind in Deutschland nach wie vor begrenzt. Als Tanzpaktprojekt konnten wir die Arbeitsbedingungen für Künstler\*innen etwas verbessern

Zuspruch der Szene - immer mehr Choreograph\*innen interessieren sich dafür, für junges Publikum zu produzieren.

Wir konnten uns innerhalb der Kompanie kontinuierlich, stabil aufstellen, der "Rückbau" nach Beendigung von TanzPakt ist allerdings schwierig. ermöglicht langfristige Begleitung von Künstlerinnen (lediglich kurzfristige/punktuelle Begleitung würde in einem diskriminierenden System nicht ausreichen, um Künstlerinnen selbstbestimmtes Arbeiten zu ermöglichen)

Modellhaft=Freies Tanzensemble mit festangestellten Tänzerinnen, Struktur gestärkt durch Personal, Netzwerk ausgebaut, langfristige Planungssicherheit ermöglicht Touring, Arbeitsbedingungen der Choreografinnen und Tänzer\*innen qualitativ verbessert

die Förderung hat viel Autonomie gebracht, und ermöglicht Strukturen und Formate zu entwickeln, die jenseits von Projekten/Stücken sind. sondern kollaborativ in der Gruppe in eine künstlerische Recherche zu investieren und in die Stadtgesellsch

Mindesthonorare für freie Darsteller*innen und Tänzer*innen konnten umgesetzt, neue Proberäume erschlossen (und finanziert) werden. Vermittlungsarbeit über weiterführende Formate (Nachgespräche, offene Proben) initiiert.



# Wie haben sich Eure/Ihre Strukturen, künstlerischen Profile und Arbeitsbedingungen/-weisen durch die Förderung verändert?

Künstlerische Profile konnten geschärft und die künstlerischen Arbeiten haben an Qualität gewonnen. Dass die Struktur weiterhin gestärkt und VERstärkt werden muss, um die künstlerische Qualität längerfristig zu halten, wurde deutlich

 - Höhere Reichweite erzielt - mehr Spielraum durch die Strukturen der Theaterhäuser - unsere Arbeitsbedingungen deutlich verbessert, durch Nutzung der Theaterstrukturen-Durch die Theaterhäuser stehen uns Dramaturgen, Regieassist., etc zur Verfüg Wir konnten mehr Menschen in unsere Arbeit und unsere Fragestellungen einbinden- vorallem auch, weil wir das Geld dafür hatten.

Wachsen des Vertrauens in unsere Arbeit (Ministerium, Theater des Landes, etc.)Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit in allen Formaten ist gewachsenWir erreichen sehr viel mehr PublikumDie Vernetzung der Tanzszene in MV an sich ist gestärkt Die stabilen Bedingungen leiden leider noch unter der Raumproblematik, aber künstlerisch hat sich die Arbeit verbessert, weil aus dem Kollektiv Arbeitsweisen verstetigt werden können, die auch in die kreativen Prozesse hineinreicht



## Inwiefern hat sich die Sichtbarkeit & Wertschätzung Eurer/Ihrer Arbeit durch die Bundesförderung erhöht?

Besonders überregional, international hat es enorm viel Sichtbarkeit gebracht. Lokal hat es vor allem Sichtbarkeiten an neuen Stelen, für neue Partner, Gruppen etc gebracht.

Die Wertschätzung durch den Bund im Sinne einer Exzellenzförderung ist bei der weiteren Mitteleinwerbung auf regionaler und kommunaler Ebene sehr hilfreich. (Bestätigung der Qualität durch externe Autorität).

- mehr Anerkennung und Reichweite beim Publikum- höhere Anerkennung in der Thüringer Kulturlandschaft und Politik Die Förderung hat die Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Wertschätzung stark gefördert. Zudem sichere Strukturen gegeben, um sich wiederum tiefer in der regionalen und überregionalen Zielgruppe zu festigen und diese zu erweitern

Die Bundesförderung war extrem wichtig, sozusagen der Türöffner für eine verstetigte kommunale- und Landesförderung. Erst durch die bundesweite Einordnung, dass relevant ist, was wir tun, konnte die Politik in Freiburg überzeugt werden.

Das Erfolgsmodul Kulturbus finanziert durch den Mobilitätsfonds wird bis 06/2022 verlängert. Die OfTa wird als "Ermöglicher" wahrgenommen. Projekt wird politisch als Bezugspunkt/Projekt mit Alleinstellungs- und Vorbildscharakter in der Unterstützung behinderter und tauber Künstler\*innen wahrgenommen

Sichtbarkeit durch TanzPakt-Struktur & Vernetzung - Sehr gute Argumentationsgrundlage für Weiterförderung / Kontinuität mit Stadt & Land

Deutschlandweite Sichtbarkeit, die es vorher nicht gab. Hat zu Vernetzung mit Akteuren aus anderen Szenen geführt. Einige Formate haben Gäste aus anderen Städten eingebunden, was sehr positiv wahrgenommen wird und neue Kollaborationen schafft.



## Inwiefern hat sich die Sichtbarkeit & Wertschätzung Eurer/Ihrer Arbeit durch die Bundesförderung erhöht?

Durch das Projekt Kulturbus konnten wir viele neue Schulen Zugang zur Kultur erschaffen und mehr Gewicht in der Kulturlandschaft gewinnen. Eine Bundesförderung erhöht den Dialog und die Wertschätzung der künstkerischen Arbeit: durch das "prestige" und durch "mehr Geld" und durch den erweiterten Dialog. Wir wurden immer wieder von verschiedenen Seiten aus der Szene angesprochen und um Rat gefragt, wie ein solcher Ort des Austausches geschaffen werden kann. Dieser Nachfrage sind wir natürlich immer gern nachgekommen.

im Prinzip diente die Bundesförderung als Türöffner, bei Land und Kommune aber auch innerhalb der bundesweiten Szene funktionierte die Vernetzung stellenweise gut

 Verleihung des Faust Perspektiv -Preis, - Neues Publikum, höhere Anerkennung des zeitgenössischen Tanzes und seiner Potenziale

Sichtbarkeit der Tanzszene in der Presse ist enorm gestiegen.

Sichtbarkeit durch Bundesförderung erhöht, dann wegen Corona ausgebremst, kann in der RECONNECT Verlängerung Früchte tragen, Wertschätzung von vielen Partnerbühnen deutlich, aber für die Zukunft braucht es weitere langfristige Fördermodelle

Beides. Sichtbarkeit durch Erschliessung neuer Spielorte. Höhere Frequenz von Aufführungen (digital, hybrid, analog). Wertschätzung auch durch Förderung des Bundes beim Einwerben weiterer Mittel. Grundsätzlich schafft die Auswahl für ein Bundesprogramm auch eine Anerkennung auf lokaler Ebene.



## Inwiefern hat sich die Sichtbarkeit & Wertschätzung Eurer/Ihrer Arbeit durch die Bundesförderung erhöht?

Über neue stetig entwickelte Partnerschaften überregional und lokal - neue Programmangebote und einen erweiterten Publikumsbegriff gibt es eine wesentlich höhere Wahrnehmung auf lokaler Ebene und weit darüber hinaus. Wir bekommen immer wieder einen unglaublich postives Feedback von den Einzelnen Akteur\*innen, die einfach sehr sehr Dankbar für einen solchen Ort sind.

